Mein Name ist Jack

Noch ist kein Meister vom Himmel gefallen

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 6: Sommer

Diese Hitze! Zuerst die Kälte, dann die Hitze. Koro liegt wieder unter der Terrasse. Die Hühnchen und Kühe können sich unter den Bäumen nen faulen Lenz machen.

Schlafen kann ich wegen den wilden Hunden nicht draussen. Verdammt! Meine Viecher kann ich auch nicht draussen lassen. Verdammt!

Die Sommer und Frühlingsblumen von Lina wachsen. Nina kommt jeden Tag vorbei. Wird von Ann oder Ellen gebracht und abgeholt. Finde ich echt nett. Ist mir lieber, als das die Mädels alleine herumlaufen.

Die Wette is zwar nicht mehr. Habe jedoch trotzdem Holz gesammelt. Muss zwar den vollen Preis zahlen, aber ich werde es hinkriegen. Vater wird Augen machen und Mutter vor stolz weinen.

Tag 6 Sommer des zweiten Jahres

Elsa ist krank! Bin zum Onkel und er schaut sie sich an. Verdammt! Warum?

Habe doch meine Kühe immer gefüttert. Und frisches Wasser vom Brunnen geholt zur Tränke.

Warum? Was denkt Ellen von mir? Bin ich in ihren Augen ein Nichtsnutz?

Nina war die ganze Zeit bei mir. Waren in der Kirche und beten. Es soll alles gut werden. Hoffe es so sehr.

Tag 8 Sommer des zweiten Jahres

Der Onkel und Ellen haben meine Elsa gesund gemacht. Ellen ging mit mir auf dem Hof.

Das dumme Vieh hat irgendwelches Gras gefressen, das es krank machte. Das Mädels zeigte mir, welches Gras die Kühe krank machen kann. Werde genauer darauf achten.

Hab ihr ein Glas meines Eingemachten geschenkt. Hoffe, es ist essbar.

Tag 10 Sommer des zweiten Jahres

Ich fasse es nicht! Dieses VERDAMMTE Weibstück!

Eva stellte mir eine Falle. Das dieses Weib so weit gehen würde. Nina weinte so bitterlich.

Da tat mir der Schlag von Ann gar nicht weh. Meine Nase fühlt sich verschoben an, is aber egal.

Nina will nicht mit mir reden. Was soll ich machen? Was soll ich machen?!

Tag 15 Sommer des zweiten Jahres

Sie redet immer noch nicht mit mir. In der Kirche war sie auch nicht.

Ben und der Dicke glauben mir. Was soll ich nur tun?

Die Mädels können mich verdammt nochmal verabscheuen. Nina soll einfach mit mir noch einmal zuhören.

Tag 18 Sommer des zweiten Jahres

Ich bin fast gestorben. Aber ich bin glücklich.

Nina redet wieder mit mir. Mehr noch, wir sind jetzt verlobt. Ja, verlobt! Verdammt nochmal verlobt.

Wollte das Nina wieder mit mir redet. Hab Maria tagelang ausgefragt, bis sie mir sagte, was Nina sich wünschte. So ein Kraut von den Bergen. Soll alle Krankheiten heilen und immer blühen.

Bin natürlich sofort los. Der Jäger hat mich aufgehalten. Wie er das erfahren hatte, weiss ich wirklich nicht.

Bin in der Nacht los. Den Berg hinauf. Den schmalen Weg dem Teich entlang. Dort wohnt angeblich die Erntegöttin. Fischen ist dort verboten. Jeder hält sich daran.

Also, ich bin weiter gelaufen. Koro hab ich nicht mitgenommen. Mein Kumpel hat es wohl gemerkt, was ich vorhatte. Bellte und lief mir zweimal hinterher. Musste ich anbinden.

Hätte ich ihn doch verdammt nochmal mitgenommen!

Verdammt wilde Köter! Haben mich eingekreist und attackiert. Weiss nur noch, wie

ich den Berg herunterfiel.

Wachte in der Kirche auf. Habe fünf Tage lang geschlafen.

Jeder schimpfte mit mir. Verdammt nochmal, jeder im Dorf! Sogar der Pfarrer maulte mich richtig an.

Nina wachte die ganze Zeit an meinem Bett. Da ist mir erst aufgefallen, wie gern ich sie habe.

Das ich die Kleine richtig, richtig gern habe.

Ich erholte mich und ging zu Lina. Sie hat es wohl schon lange gemerkt, was wir fühlen.

Wie auch immer. Nina ist nun meine Verlobte.

Der Brief für meine Eltern ist geschrieben und ich warte auf ihre Antwort. Doch egal was sie schreiben, ich werde Nina heiraten. Komme was da wolle!

Ich fühle mich jetzt richtig befreit. Richtig glücklich.

Die Arbeit hat jetzt einen Sinn. Hab ich oft geschrieben. Verdammt nochmal. Ja, ich habe es mir zu leicht gemacht. Jetzt nicht mehr.

Tag 25 Sommer des zweiten Jahres

Die letzten Sommertage.

Mein Ziel ist es, bis im Winter Nina zu meiner Frau zu machen. Mir fehlen einige Tage im Sommer.

Werde mich auf die Kühe konzentrieren. Und meine Hühnchen.

Der Herbst wird hoffentlich gut für mich werden.

Tag 27 Sommer des zweiten Jahres